

## 108. *Rechnung der Stadt Zürich über das Weinungeld sowie diesbezügliche Eide und Ordnungen*

1503 Mai 20 – 1519

**Regest:** Abgerechnet werden die aus dem Weinungeld zu entrichtenden Zinsen auf Pfründen, Leibrenten und Vergabungen aus letztwilligen Verfügungen. Es folgen Bestimmungen betreffend Auszahlung von Ungeldeinnehmern und Sinnern aus dem Weinungeld; die Beanspruchung von Spesen durch diese; die Auszahlung des obersten Stadtknechts sowie weiterer Stadtknechte, Boten, Pfandeinnehmer und des Ratsschreibers aus dem Ungeld; der Eid der Ungeldeinnehmer; die Eide der Wirte und ihrer Ehefrauen sowie der Wirtshausknechte zur Entrichtung des Ungelds; die Befreiung von selbst erzeugtem oder im Zürcher Herrschaftsgebiet hergestelltem Wein vom Ungeld; das Verbot des Ausschanks fremden Weins, unter Vorbehalt des Eigenkonsums. 5 10

**Kommentar:** Die vorliegende Aufzeichnung besteht aus zwei Teilen: Auf die Auflistung der aus dem eingenommenen Weinungeld zu tätigen Ausgaben folgen verschiedene, mit dem Weinungeld zusammenhängende normative Texte. Letztere wurden aus älteren Fassungen kompiliert und von Jahr zu Jahr leicht variiert. In ähnlicher Weise aufgebaut sind die sogenannten Fleischrodel (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 71). Im Abrechnungsteil vermerkte der Schreiber fortlaufend neben dem jeweiligen Ausgabenposten in Form von Strichen, wenn eine vorgesehene Auszahlung getätigt worden war. Am Ende des Abschnittes notierte schliesslich eine andere Hand in zusammenfassender Weise, wie viel über das ganze Jahr in einer bestimmten Rubrik ausgegeben worden war. 15

Die auf den Weinausschank erhobene Umsatzsteuer war eine der bedeutendsten, an den Stadtsäckel zu entrichtenden Abgaben und galt neben der Stadt auch für ihr Herrschaftsgebiet. Die Befreiung von Wein, der selbst hergestellt wurde bzw. aus der Zürcher Landschaft stammte, geht auf die Forderungen der Untertanen im sogenannten Waldmannhandel zurück (vgl. Forrer, Waldmannsche Spruchbriefe, S. 25). Während der Bauernbewegung des Jahres 1525 waren das Ungeld sowie die Einfuhrbeschränkungen für fremden Wein erneut umstritten, wie aus der Instruktion für die Abgeordneten der in diesem Jahr durchgeführten Ämterbefragung hervorgeht (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 127). 20 25

Zum Weinungeld vgl. HLS, Ungeld; Hüssy 1946a, S. 111-125; Frey 1911, S. 100-113.

### Wynumgellt rodel anno etc xix

Wyn umgellter: j Felix Schwend, m Erhart Nussberger<sup>a</sup> / [S. 2]<sup>b</sup> / [S. 3]

Eigneschafft all fronfasten von xxv gulden einen zů zynß 30  
Sant Johans pfründ zů der abty j gulden j ort iiij  
Den sonndersiechen an der Syl iij gulden iiij  
Aber denselben sonndersiechen vj lib iiij  
Sant Maria Magtdalena pfründ zů der brobsty iij gulden j ort iiij  
Meister Hannsen Scherer, dem watman, ij gulden iiij 35  
Aber demselben Scherer j lib iiij  
Aber dem Scherer iij ort eins guldens iiij  
Jacob Meysen seligen erben iij gulden iiij  
Heinrichen David von Basel, langt har von den Kellern, ij gulden iiij  
c-Suma us gen: suma an gold lviiiij ℥, suma an müntz xxvj lib<sup>c</sup> / [S. 4] 40

|    |   |                   |
|----|---|-------------------|
|    | Hannsen Münch am Sefeld, langthar von<br>wyland Růdy Susenbrätlis wib, j gulden   | iiij              |
|    | Den ondersiechen an der Spanweid<br>von wyland Clewy Trechsels wegen xxx fl   | iiij              |
| 5  | Aber den ondersiechen an der Spannweid von wylant<br>Ūlman Zōrnlis, genant Trincklers, wegen j gulden   | iiij              |
|    | Den predigern von wyland Clewy Trechsels wegen x fl   | iiij              |
|    | Den augustinern von desselben wegen x fl  | iiij              |
|    | Den barfůssern von desselben wegen x fl   | iiij              |
| 10 | An das «salve regina» in der Wasserkilchen ij lib 15 ŷ  | iiij              |
|    | <sup>d</sup> -Suma us gen: suma an gold xij ŷ, suma an můntz xij lib <sup>d</sup> / [S. 5]  |                   |
|    | Eigenschafft all fronfasten von xx gulden einen zů zinß   |                   |
|    | Unnserm spittal <sup>1</sup> vj lib   | iiij              |
|    | Aber unnserm spittal xiiij ŷ  | iiij              |
| 15 | Dem capplan an der Spanweid <sup>2</sup> j lib v fl   | iiij              |
|    | <sup>e</sup> -Aber demselben capplan j lib v fl <sup>e</sup>  | iiij <sup>f</sup> |
|    | Hannsen Münch am Sefeld, langthar von<br>Růdy Sußenbrätlis wyb, j gulden  | iiij              |
|    | Den sundersiechen an der Syl viij lib xv fl   | iiij              |
| 20 | <sup>g</sup> -Suma us gen: suma an gold lij ŷ, suma an můntz <sup>h</sup> lx viiij lib <sup>g</sup> / [S. 6]                                    |                   |
|    | Eigenschafft uff jars tag von etwas minder dann von xx viij gulden einen zů zinß  |                   |
|    | Der kilchen zů Sant Peter uff sant Verenen tag<br>[1. September], langt har von wyland her Hansen<br>Gůttiner, lůppriester daselbs, iiij gulden | j                 |
| 25 | An des Wůlfingers brunnen j lib   |                   |
|    | <sup>i</sup> -Suma us gen: suma an gold iiij ŷ <sup>i</sup> / [S. 7]  |                   |
|    | Eigenschafft uff jars tag von xxv gulden einen zů zinß  |                   |
|    | Hannsen Sidenneyers wibs erben uff die fronfasten<br>zů pfingsten, nemend yetz die herren zů den<br>predigern, iiij ŷ                           | j                 |
| 30 | Heinrichen Burckharts erben uff sant Jacobs tag<br>[25. Juli], langent har von Erhart Meyer seligen, vj ŷ                                       | j                 |

Den frowen an Sellow uff liechtmess [2. Februar]  
 iij gulden j

Den sundersiechen an der Syl uff vaßnacht, langt  
 har von Peter Schönen, sind uff Cuõnrat Steffa, als  
 er der zit dz in nam abglõßd und dem huß an der 5  
 Syl ze kouffen geben wordenn, xij gulden j

Jäcklin Habersat und sin schwõster, gehõrt yetz  
 Gretlin Leman, uff Martini [11. November] ij lib j

<sup>i</sup>-Suma us gen: suma us gen an gold xxv ʒ, suma an müntz ij lib<sup>i</sup> / [S. 8]

Eigenschafft uff jars tag von xx gulden einen zů zinß 10

Unnserm spittal von herrn Ûlrichen Ysenbergs  
 wegen an das liecht vor der siechstuben uff  
 unser herren tag [11. September] j lib j

Den sundersiechen an der Syl uff liechtmess  
 v gulden j 15

Her Hannsen Thorman, capplan an der Spannweid,  
 und an sin pfründ, lut des briefs, darüber wyßent, uff  
 Martini <sup>k</sup>-iiiiij an gold<sup>k</sup> j

Meister Hansen Scherer, watman, uff die fronfasten  
 zeherbst [14. September] j gulden j 20

Me demselben Scherer uff die fronfasten  
 ze wienecht [13. Dezember] j gulden j

Dem gotzhuß zů den predigern uff die fronvast  
 zů vaßnacht, langt har von der Richenbachin, j gulden j

<sup>l</sup>-Suma us gen: suma an gold xiiij ʒ, suma an müntz j lib<sup>l</sup> / [S. 9] 25

Eigenschafft uff jars tag, so nit zů widerkouff stat

An die fãn oder den knaben, so mit den fãnen  
 vom Großen Múnster vor und hinder dem sacrament  
 gond, uff fronfasten zů wienechten v lib j

<sup>m</sup>-Suma us gen: an müntz v lib<sup>m</sup> / [S. 10] 30

Eigenschafft all wuchen von xx lib eins zů zinß

Den dũrftigen des spittals all wuchen j lib in die hend eins kapplans daselbs, der  
 ij ʒ davon nemen und inen umb dz úbrig fisch, fleisch und anders kouffen lassen  
 sol, nach ordnung her Ûlrich Yßenburgs seligen und darzů in der wuchen an  
 aller selen tag [2. November] ein mal x ʒ. 35

Aber denselben dürftigen all wuchen xß von wegen herrn Steffa Meyers, chorherren zur abty, lut sins testaments, bringt alles an einer summ jërlich lxxvij lib 10ß.

|                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| Pfingsten                          | iiiiiiiiiiij |
| 5 Unser herren tag [11. September] | iiiiiiiiiiij |
| Wienechten [25. Dezember]          | iiiiiiiiiiij |
| Vaßnacht                           | iiiiiiiiiiij |

<sup>n</sup>-Suma us gen: suma an müntz lxx viij lib xß<sup>n</sup> / [S. 11]

Den sundersiechen lüten an der Spannweid all wuchen xijß in die hend eins capplons daselbs, der ijß davon nemen und inen umb das úbrig fisch, fleisch  
10 oder anders kouffen lassen sol, nach ordnung des vermellten herrn Ulrich Yßenburgs seligen, und dar zú in der wuchen vor aller selen tag xvjß.

Aber denselben sundersiechen all wuchen xß von wegen herrn Steffa Meyers seligen, chorherren zur abty, lut sins testaments,<sup>3</sup> bringt alles an einer summ  
15 jërlich lvij lib.

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Pfingsten        | iiiiiiiiiiij |
| Unser herren tag | iiiiiiiiiiij |
| Wienëchten       | iiiiiiiiiiij |
| Vaßnacht         | iiiiiiiiiiij |

<sup>o</sup>-Suma us gen: suma an müntz lvij viij lib<sup>o</sup> / [S. 12]

Libding all fronfasten

|  |      |
|--|------|
| Frow Regula von Munchwyl, closter frow<br>zú Sant Verena, j gulden                   | iiij |
| Frow Regula Werdmüllerin, closterfrow<br>25 zú Sant Verena, v lib                    | iiij |
| Brúder Johans Schili, genant Schweger,<br>conventbrúder zú den augustinern, j lib vß | iiij |
| Rúdorf Reyen x lib   | iiij |
| Cúnrat Schmid xv lib   | iiij |
| 30 Peter, dem alten nachrichter, <sup>4</sup> v lib                                  | iiij |
| Anna Wernlinien ij lib   | iiij |

<sup>p</sup>-Suma us gen: suma an gold iiijß, suma an müntz clvij lib<sup>p</sup> / [S. 13]

Unnser herren habent mit Heintzen, dem nachrichter, verkomen, das man im für richtlon und alle ding geben sóll all wuchen ij lib.

|                  |                           |
|------------------|---------------------------|
| Pfingsten        | iiiiiiiiiiij              |
| Unser herren tag | iiiiiiiiiiij              |
| Wienechten       | iiiiiiiiiiij <sup>a</sup> |
| Vaßnacht         | iiiiiiiiiiij              |

<sup>r</sup>-Suma us gen: suma an müntz ciiij lib<sup>r</sup> / [S. 14]

5

Libding zů jars tagen

Frow Appolonia Kupfferschmidin und irer schwōster

zů Thōß xxiiiij gulden halbs

uff sant Johans tag ze singichten [24. Juli]

und halbs uff Martini.

10

Und so der schwōstern eine abgat,

so gat das lipding ouch halb ab, lut irs lipding briefs. ij

<sup>s</sup>-Suma us gen: suma an gold xxiiiij ℥<sup>s</sup>

Jungfrow Fronegg

iiij

<sup>t</sup>-Item us gen xij ₰ meister Hans Han von junckfrow Fronegg schnider lon.<sup>t</sup>

15

<sup>u</sup>-Suma us gen: suma an müntz xiiij lib<sup>v</sup>-ij ₰<sup>v</sup> mitt dem schnider lon<sup>u</sup> / [S. 15]

Als yetz etlich zithar wider unser statt Zürich satzungen und alt, gůt gewonheiten mercklich unmaßen gebrucht sind an unser statt winumgellt mit zeren, ouch das einer dem andren letz und badgelt, zimpeltag und gůt jar gegeben hat, und so ein umgelter ab und ein anderer angegangen ist, sy ein mal by einander gehept hand und derglich, und doch alles uss der statt gůt. Solichs zů verkomen, ouch durch der statt nutz und eren willen, habent wir, der burgermeister und rat der statt Zürich, geordnet und angesehen, ordnent und setzent ouch dis, wie hernach geschriben stat, hinfür ewigklich zehalten, namlich das sōlicher cost und merckliche unmaß gantzlich und gar sol abgethon und hingestellt werden und unser umgellter uss der statt gůt weder burgermeistern, rēten und gar niemand úberal hinfür nůdtzit mer geben sōllen, weder gůt jar, zimpeltag, bad oder letzgelt, trinckgelt noch mal und derglich, dann wir ye wōllent, das sōlicher cost sol abgethon werden.

20

25

Aber damit dennocht des umgelts gewartet und wider in die alten, loblichen gewonheit gebracht werde, so setzent und ordnent wir, das die umgellter und synner des umgeltz, wie von alter harkomen ist, uff dem Rathuß warten und nu hinfür inen selbs und den knechten, so uff sy wartend, an sambstagen nit mer dann vier kopf wyn beschicken unnd úberflüssige zerung, bißhar gebrucht, abstellen sōllen. Ob aber ander der rēten by frōmbden herren uff dem Rathuß, der zit, als die winumgellter sitzend, ouch da werend, habent die umgellter gewalt, ob die notdurfft das erforderte, nach me win ze schicken, damit sy die ouch geeren mǔgint.

35

Und einem win umgellter, der am sambstag also wartet, usser dem win umgellt gegeben werden j ß, und nit mer, und darzú yedem win umgelter sinen fronfasten lon, namlich all fronfasten ij lib. / [S. 16]

Dem obristen stattknecht uff dem Rathuß vom win umgellt all sambstag ij ß.

5 So söllend die stattknecht, namlich ritknecht und die anndren, so dann die stáb tragent, ouch die geschwornen, louffennenden botten, der pfennder und ratschriber<sup>5</sup> und die winrúffer, uff die win umgellter warten all sambstag und die umgellter derselben jedem geben, der da ist und wartet, vj ſ.

Item der synner einem der wúchen j ß.

10 Item dem, so die laden bringt und wider heym treit, 1 ß.

Und wólíchs sambstags einer nit uff dem Rathuß ist am umgellt und da nit wartet, er syg umgellter, synner oder knecht, keinen ußgenommen, demselben sol man núdtzit geben.

15 Und besonder sol man den grichts weibel, die wêchter, trumeter, pfiffer und ander an dem end nit zú warten haben, inen sol ouch núdtzit gegeben werden.

Die umgellter söllent ouch von dem gelt, so sy von wirten und andren burgren inziehend, ze drinckgelt geben, was under eym pfund ist, iiij ſ, und von eym lib vj ſ, und nit mer.

20 Und mit dem gelt, so also am umgellt fallet, söllent die synner gmeinlich noch sonderlich gar núdtzit handnlen und sich deßhalb keins gwalts nit annemen, weder mit gelt zú empfahen noch mit drinckgelt, ald annderem / [S. 17] hinuß zegeben, sonnder allein die umgellter, so darumb schwerend und unser statt rechnung geben söllent und müssen, das handlen und thún lassen.

25 Es söllent ouch unser statt win umgellter jerlich, so sy gesetzt werdent, schwerren, die obgeschribnen artickel unnd stuck zehalten, denen nach zekomen und gnúg zethúnd, gmeiner, unser statt trúw und warheit zehalten und nutz und ere zefúrdren und schaden zewenden, dem umgellt umb prym und vesper zit zú wartend, die win ingeschriff zenemen und dz umgelt inzezúchen, nach wyßung unnd sag des win umgellt rodels, der inen darúber gegeben ist. Und  
30 besonder die personen, so gúllt uff dem umgellt hand, es syge eigenschafft oder lipding, ußzerichten, und ob kein gelt úber dis zinß úber wurde, das in unser gmeinen statt seckel zú antwurten. Ouch niemant davon núdtzit zú lihen, weder uff pfand noch sust, on unser herren erlouben, wússen und willen, alles getrúlich und ungevarlich.<sup>6</sup>

35 Actum sambstags vor der uffart anno etc tercio [20.5.1503]. / [S. 18]

Unser herren burgermeister und rat der statt Zürich habent sich erkent, das alle wirt Zürich, so dann schenckent und gest empfahend, jerlichen schwerren söllent, von allem dem wyn, so sy mit iren gesten bruchent, der statt das umgellt zegeben und das ir keiner kein vaß mit wyn anstechen wólle. Er sölle das  
40 den winrúffern sagen unnd inn die heissen rúffen, den ersten rúff, damit er den umgelltern angeben und das umbgelt davon bezalt werde. Und wie einer den

wyn rüffen lat, also sol er inn mengklichem, wer des begert, umb denselben pfe-  
ning geben und das niemand versagen. Und wölicher dz nit tète und darumb  
verleidet wurd, der sol, so dick dz beschicht, j lib v ß zů büß geben und söllent  
die win umgellter söllich büssen by iren eiden inziehen.<sup>7</sup>

Deßglichen söllent aller wirten knecht jerlich, so die wirt schwerrent, söllich  
eid mit inen ouch thûn und ire wyber das jerlich an eids statt globen, by gûten  
trûwen.

Es söllent ouch die win umgellter jerlich, so sy gesetzt werden, by iren eiden  
die wirt, ouch ire wyber und knecht, fürderlich beruffen, söllich glüpft und eid  
von inen zenemen. / [S. 19]

Item was wins einer uff dem sinen erbuwt ald<sup>w</sup> in der statt Zürich landt-  
schafft, gerichtten und gebieten gewachßen, erkoufft, darvon ist keiner kein um-  
gelt schuldig. Ob aber einer usserhalb den vermellten kreyßen und gebieten  
win koufft, von demselben sol er das umgelt geben, namlich von yedem eimer  
in sonder achtthalben schilling haller.

Als dann bißhar der Elsässer und die frömbden wyn sind harin gelassen,  
hand sich mine herren erkent, das hinfür niemas mer söllich frömbd wyn söl-  
le harin fûren noch inleggen, besonner, das es blib und gehalten werd, wie  
von alterhar. Und ob yemas Elsässer hett, er syge wirt oder wer der wölle, das  
er denselben wyn nit schenck oder gâsten gëb, sonnders selbs drinck. Und wer  
das übersêhe, das der on gnad ij march silbers sölle zů büß geben und ob aber  
einer sich harinn einer sonnderen gefar oder verachtung bewyße, behaltend  
mine herren inen vor, denselben höher und witer zestrafen, ye nach sinem ver-  
dienen und nach gestalt der sach. Es sol ouch der Elsässer mit wyn und Elsässer  
versehen werden nach notdurfft.

Actum vor kleinen und großen räten uff der xj<sup>m</sup> megt tag anno etc xiii<sup>j</sup><sup>10</sup>  
[21.10.1514].

**Aufzeichnung:** (1519) StAZH F III 40, Nr. 7; Heft (6 Doppelblätter); Papier, 21.0 × 33.0 cm.

<sup>a</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von späterer Hand: 1509.

<sup>b</sup> Hinzufügung am unteren Rand von späterer Hand: a b c d e f g h i k.

<sup>c</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>d</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>e</sup> Hinzufügung zwischen zwei Zeilen von anderer Hand.

<sup>f</sup> Hinzufügung zwischen zwei Zeilen von anderer Hand.

<sup>g</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>h</sup> Korrigiert aus: mütz.

<sup>i</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>j</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>k</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: 10 lib.

<sup>l</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>m</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

<sup>n</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.

- o *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
p *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
q *Korrigiert aus: iiiiiiiiiiij.*  
r *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
5 s *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
t *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
u *Hinzufügung unterhalb der Zeile von anderer Hand.*  
v *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*  
w *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*
- 10 1 *Zum Heiliggeistspital vgl. dessen Ordnung des Jahres 1528 (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 143).*  
2 *Für die Ordnung des Kaplans des Siechenhauses an der Spanweid vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 174.*  
3 *Diese letztwillige Verfügung sowie weitere Stiftungen Stefan Meiers finden sich im Jahrzeitbuch des Siechenhauses an der Spanweid (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 57; SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 166).*  
4 *Es dürfte sich dabei um den Nachrichter Peter Aeppli handeln. Vgl. Steinfels/Meyer 2018, S. 62.*  
15 5 *Zu den Aufgaben des Ratsschreibers vgl. den diesbezüglichen Bericht Hans Asperts (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 104).*  
6 *Für eine ältere Fassung dieses Eides vgl. Zürcher Stadtbücher, Bd. 3/2, S. 228-229, Nr. 146.*  
7 *Für eine ältere Fassung dieses Eides vgl. Zürcher Stadtbücher, Bd. 3/2, S. 136, Nr. 147.*